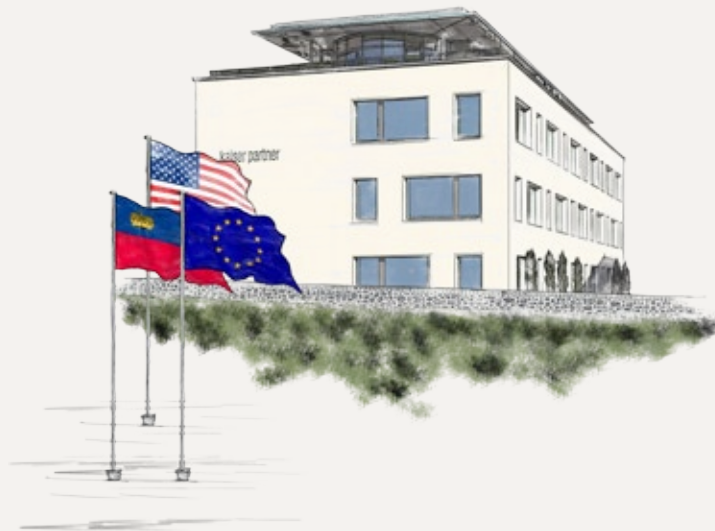


# Kaiser Partner Privatbank AG



*Geschäftsbericht 2016*

kaiser.partner  
Responsibility in Wealth

## Kennzahlen 2016

(in CHF Mio., gerundet)

	31/12/2016	31/12/2015
Bruttoertrag	16.9	16.6
Jahresgewinn	2.4	2.1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.7	2.4
Eigenkapital vor Gewinnverwendung	47.0	46.6
Bilanzsumme	584.2	499.3
Assets under Management	2'504.3	2'249.5
Personalbestand (FTE)	32.6	33.5

# Inhalt

4	Jahresbericht der Kaiser Partner Privatbank AG
10	Bilanz der Kaiser Partner Privatbank AG
12	Ausserbilanzgeschäfte
13	Gewinnverwendung
14	Erfolgsrechnung
15	Mittelflussrechnung
16	Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit
17	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
19	Risikomanagement
20	Informationen zur Bilanz
28	Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
29	Informationen zur Erfolgsrechnung
30	Offenlegung gemäss CRD bzw. CRR
31	Bericht der Revisionsstelle
32	Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Investment-Partner, Kader und Revisionsstelle

# Erfreulich viel neue Kunden und bessere Gewinne

Jahresbericht des Präsidenten des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Kaiser Partner Privatbank AG

Die Kaiser Partner Privatbank AG sieht ihren Kurs durch das positive Ergebnis des Jahres 2016 bestätigt. Die verwalteten Kundenvermögen erhöhten sich um 11% auf CHF 2.5 Milliarden. Der Gewinn verbesserte sich um 14% auf CHF 2.4 Millionen. Das starke organische Wachstum zeigt, dass das Unternehmen dank einer wirkungsvollen Fokussierung immer erfolgreicher wird. Die Konzentration auf ausgewählte Märkte, ein klar umrissenes Service-Portfolio und mehr Zeit, Kunden persönlich zu beraten und zu bedienen, zahlen sich aus.

Im Zentrum unseres Geschäftsmodells stehen neben Kundennähe auch die Responsible-Investing-Philosophie: Danach investieren wir das Vermögen unserer Kunden nachhaltig und verantwortungsbewusst. In unruhigen Zeiten wie diesen ist der langfristige Investmentansatz für vermögende Privatpersonen, Familien und auch für institutionelle Anleger besonders interessant.

Ein Meilenstein innerhalb des Unternehmens war die erfolgreiche Umstellung des Bankensystems auf Avaloq. Damit haben wir die Basis für zahlreiche organisatorische Initiativen und für noch mehr Zeit für unsere Kunden gelegt.

## Marktrückblick 2016

### **Politische Börsen „haben kurze Beine“**

Das Anlagejahr 2016 startete ähnlich, wie das Vorjahr zu Ende ging: Die Finanzmärkte befürchteten einen starken Einbruch der chinesischen Wirtschaft und die daraus resultierenden Konsequenzen. Davon betroffen waren zuerst vor allem Anlagen aus Schwellenländern und Unternehmen, die ihre Einnahmen zu einem Grossteil dort erwirtschaften. Besonders Rohstoffkonzerne spürten dies: Die Rohstoffpreise kamen sowohl aufgrund eines Überangebots durch nordamerikanische Ölsand- und Schieferölproduzenten, als auch nachfrageseitig aufgrund schwacher Zahlen aus Asien unter Druck. Die übertriebene Marktreaktion dürfte einigen Marktteilnehmern, welche die jüngste US-Budgetkrise oder die griechische Staatsschuldenkrise verfolgt haben, bekannt vorgekommen sein.

Nach dem schwachen Jahresauftakt erwachten die Finanzmärkte Mitte Februar und erlebten einen erfolgreichen Frühling. Die erfreuliche Entwicklung hielt weltweit betrachtet das gesamte Anlagejahr hindurch an – allerdings mit zwei grossen Überraschungen. Zum einen entschieden die britischen Wähler im Juni wider Erwarten, die Europäische Union zu verlassen. Zum anderen wurde mit Donald J. Trump ein Kandidat zum US-Präsidenten gewählt, dem im Vorfeld deutlich geringere Chancen eingeräumt wurden. Obschon die beiden politischen Ereignisse inhaltlich sehr unterschiedlich waren, gab es doch einige Parallelen. So wurde zum Beispiel bei beiden Ereignissen die Eintrittswahrscheinlichkeit deutlich unterschätzt, hingegen die negativen Auswirkungen auf die Finanzmärkte bei Eintritt des Ereignisses deutlich überschätzt. Nach einer jeweiligen – teilweise deutlichen – Korrektur erholten sich insbesondere die Aktienmärkte relativ schnell. Viele Indizes erreichten bereits nach wenigen Wochen wieder neue Höchststände. Das in Börsenkreisen bekannte Sprichwort, dass politische Börsen kurze Beine haben, bewahrheitete sich somit im Anlagejahr 2016 wiederum.

### **Notenbanker weiter aktiv**

Obschon die Märkte sehr stark von politischen Ereignissen geprägt waren, bedeutet dies nicht, dass die Notenbanker untätig waren. Wie erwartet hat die Europäische Zentralbank die Dauer des Anleiheaufkaufprogramms verlängert und dessen Ausmass vergrössert. Auch die japanische Notenbank hat ihre Lockerungsmassnahmen weiter ausgeweitet. Das führte zu noch tieferen Zinsen und resultierte darin, dass zwischenzeitlich sämtliche Schweizer Staatsanleihen – mit Laufzeiten länger als 60 Jahre! – eine negative Verfallsrendite hatten.

Die Wahl von Donald J. Trump zum 45. Präsidenten der USA führte insbesondere an den Zinsmärkten zu einer Trendwende. Seine angekündigten fiskalpolitischen Massnahmen – die unter anderem grosse Infrastrukturprogramme beinhalten – schürten grosse Wachstumserwartungen. Mehr Wachstum – finanziert durch höhere Staatsausgaben – erhöhte auch die Inflationserwartungen. Das führte wiederum bei den USD-Zinsen zu deutlichen Anstiegen, die teilweise auch nach Kontinentaleuropa überschwappten. Davon profitierten auch die weltweiten Aktienmärkte.

Als eine der wenigen Ausnahmen notierte der Swiss Market Index am Jahresende tiefer als zu Beginn des Jahres. Dies war hauptsächlich durch die beiden Indexschergewichte Roche und Novartis begründet. Hillary Clinton, die lange als Favoritin für das US-Präsidentenamt galt, hatte während des Wahlkampfes angekündigt, gegen die massiv zu hohen Medikamentenpreise in den USA vorzugehen. Auch der gewählte Präsident Trump hat die Pharmamultis öffentlich in dieser Sache kritisiert. Das wirkte sich negativ auf Roche und Novartis aus, deren mit Abstand grösster Absatzmarkt die USA sind. Künftig dürften sie dort weniger verdienen. Auch die Bankentitel hatten, insbesondere im ersten Halbjahr, mit dem Tiefzins-Umfeld zu kämpfen. Dies hat sich zwar in der zweiten Jahreshälfte verbessert, konnte jedoch die Verluste der ersten sechs Monate nicht wiedergutmachen.

## Finanzergebnis 2016

### **Positive Entwicklung bei Kundenvermögen und Gewinn**

Die betreuten Kundenvermögen der Kaiser Partner Privatbank AG entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 ausgesprochen positiv. Der Netto-Neugeldzufluss von CHF 225 Millionen zusammen mit einem Markteffekt von CHF 30 Millionen liessen sie auf insgesamt CHF 2'504 Millionen anwachsen. Die Vermögensverwaltungsquote an den betreuten Kundengeldern beträgt 28%. Der Reingewinn konnte gegenüber dem Vorjahr um 14% auf erfreuliche CHF 2.4 Millionen gesteigert werden.

Die gesamten Bruttoerträge belaufen sich für den Berichtszeitraum auf CHF 16.9 Millionen und liegen somit leicht über dem Vorjahresniveau (+2%). Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich im Vergleich zu 2015 dank aktiver Vermögensbewirtschaftung um 15% auf CHF 3.8 Millionen. Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnten die Erträge trotz zurückhaltenden Kundenaktivitäten durch ein gestiegenes Kundenvermögen sogar leicht um 1% auf CHF 9.9 Millionen verbessert werden. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften verschlechterte sich um CHF 0.3 Millionen auf CHF 2.5 Millionen, was einem Minus von 10% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Der Geschäftsaufwand stieg gegenüber der Vorberichtsperiode nur unwesentlich um 0.3% auf CHF 13.2 Millionen. Die höheren Ausgaben im Sachaufwand konnten durch Einsparungen auf der Personalkostenseite kompensiert werden. Per Ende 2016 beschäftigte die Kaiser Partner Privatbank AG 34 Personen (FTE 32.6).

### **Solide Eigenkapitalbasis**

Die Bilanzsumme der Kaiser Partner Privatbank AG per 31.12.2016 beläuft sich auf CHF 584 Millionen und weitete sich im Berichtsjahr um CHF 85 Millionen oder 17% aus. Auf der Aktivseite vergrösserten sich die Forderungen gegenüber Banken um CHF 94 Millionen (+80%), jene gegenüber Kunden reduzierten sich um rund CHF 1 Million (-4%). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 18% von CHF 428 Millionen auf CHF 506 Millionen.

Die Eigenkapitalbasis per 31. Dezember 2016 erhöhte sich nur unwesentlich um 1% auf 47.0 Millionen. Mit einer Tier 1 Ratio von 22% vor Dividendenausschüttung zeigt sich die Kaiser Partner Privatbank AG sehr solide kapitalisiert.

## Trends für 2017

### **Auf Wiedersehen Geldpolitik – Willkommen Fiskalpolitik**

Betrachtet man die politische Agenda 2017, so bietet auch dieses Jahr einiges an Überraschungspotenzial. Mit Wahlen in den Niederlanden (Präsidentschaftswahl im März), in Frankreich (Präsidentschaftswahl im April, Parlament im Mai) und in Deutschland (Bundestagswahl im September) steht die Europäische Union in diesem Jahr vor einer politischen Belastungsprobe. Gewinnt einer der rechtspopulistischen Kandidaten in einem dieser Länder, dürfte sich der politische Pessimismus weiter ausweiten. Das Vertrauen in die Zukunft der EU dürfte noch deutlicher leiden.

Interessant ist jedoch die Diskrepanz zwischen politischem Pessimismus und wirtschaftlichem Optimismus. So liegt das Vertrauen der Einkaufsmanager innerhalb der EU auf einem Mehrjahreshoch, die Inflationszahlen ziehen an (die Deflationsängste rücken somit in die Ferne), die Arbeitslosenquote innerhalb der EU liegt nach mehr als fünf Jahren wieder unter 10% und die Europäische Kommission rechnet das erste Mal seit mehr als zehn Jahren damit, dass sämtliche Staaten der EU in diesem Jahr ein positives Wirtschaftswachstum verzeichnen werden.

Besteht die Europäische Union die politische Belastungsprobe der diesjährigen Wahlen, so kann sie sich wieder auf einen gemeinsamen Nenner fokussieren. Zweifelsohne kann die Europäische Union als Verteidigungsgemeinschaft betrachtet werden, ist doch die Periode seit Gründung der EU auch gleichzeitig die längste Zeitspanne der Geschichte, in der auf dem heutigen Gebiet der Europäischen Union kein Krieg stattfand. Aber auch der freie Verkehr von Personen, Kapital und Gütern kann als wirtschaftlicher Erfolgsfaktor betrachtet werden. Fokussiert sich die EU wieder auf diese Faktoren könnte dies dazu führen, dass – zumindest in Europa – die Diskrepanz zwischen politischem Pessimismus und wirtschaftlichem Optimismus zugunsten letzterem reduziert wird.

Die positiven Entwicklungen an den Finanzmärkten waren in den letzten Monaten jedoch mehr von den Entwicklungen in den USA geprägt. Zum einen stehen die USA fundamental betrachtet solide da. Zum anderen stiegen die Märkte aber insbesondere in Erwartung an die von Donald J. Trump angekündigten fiskalpolitischen Massnahmen. Kurzfristig dürfte dieser Trend noch anhalten. Da bisher jedoch keine Details vorliegen, ist es noch unklar, ob die Erwartungen der Finanzmärkte mittelfristig erfüllt werden. Klar hingegen dürfte sein, dass – zumindest in den USA – die Fiskalpolitik das Zepter als Wachstumstreiber von der Geldpolitik der Notenbanker übernommen hat.

## Handlungsprinzipien der Kaiser Partner Privatbank AG

- Die Fokussierung auf Services und Märkte, in denen wir eine kritische Grösse erreichen, garantiert die erforderliche Kompetenz.
- Die enge Zusammenarbeit innerhalb der Teams und die nahtlose Integration externer Experten schaffen Mehrwert für unsere Kunden.
- Investitionen in Menschen, Wissen und Systeme garantieren ein Mehr an Qualität, Sicherheit und Effizienz.
- Wir agieren mit all unseren Stakeholdern auf Basis eines verantwortungsvollen Wertesystems das auf eine langfristige Zusammenarbeit ausgerichtet ist.

## Unser Know-how für den US-Markt

Vermögensverwalter die bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC registriert sind, haben besondere Ansprüche und Bedürfnisse. Die Kaiser Partner Privatbank AG bietet ihnen attraktive Lösungen, um das Geld ihrer US-Kunden verantwortungsvoll zu investieren. Wir profitieren dabei von der langjährigen Zusammenarbeit mit einem Mitglied der Unternehmensgruppe, das versteuertes Vermögen von US-Bürgern betreut: Die Kaiser Partner Financial Advisors AG in Zürich ist auf diesem Gebiet bereits seit 2009 erfolgreich tätig.

## Partner für externe Vermögensverwalter und Fonds

Als Depotbank lassen unsere Business-Kunden, zum Beispiel externe Vermögensverwalter und Administratoren internationaler Investmentfonds, ihre Portfolios bei der Kaiser Partner Privatbank AG verwalten. Unsere Experten konzentrieren sich dabei auf Best-In-Class-Produkte. Eigenprodukte bieten sie nicht an – auch um die Unabhängigkeit der Beratungsdienstleistungen zu gewährleisten. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit findet mehr und mehr über digitale Kanäle statt und wird gemeinschaftlich weiterentwickelt.



## Ausblick 2017

In den vergangenen Jahren wurde das technische Fundament für eine positive Weiterentwicklung der Kaiser Partner Privatbank AG gelegt. Allem voran wurde ein neues Core-Banking-System erfolgreich eingeführt. Dies war essentiell, um eine Reihe von Kundeninitiativen – insbesondere im digitalen Bereich – vorantreiben zu können.

In den kommenden Monaten wollen wir diese Dynamik weiter nutzen, um unsere Dienstleistungen mit Unterstützung von digitalen Technologien einfacher zu vermitteln und unseren Kunden das Unternehmen noch ein Stück näher zu bringen.

Darüber hinaus werden wir unserer Strategie treu bleiben – das Vermögen von vermögenden Personen und Familien langfristig zu sichern und zu vermehren. Als unabhängiger Anbieter mit einer breiten Produktpalette entwickeln wir dafür passende Lösungen. Zudem profitieren unsere Kunden vom umfassenden Know-how der Schwesterunternehmen von Kaiser Partner. Hier zeigt sich, dass die Leistungen des Family Office bei Kaiser Partner auf besonderes Interesse stösst.

Die Weltpolitik wird auch in diesem Jahr von drohenden militärischen Auseinandersetzungen, von anhaltenden Flüchtlingsbewegungen und der latenten Terrorbedrohung bestimmt bleiben. In zahlreichen Ländern glauben Politiker nun, diesen Herausforderungen mit einer Hinwendung zum Nationalen zu begegnen – was die Entwicklung der Weltwirtschaft stark beeinflussen könnte. Davon unberührt bleibt letztlich jedoch der Schlüssel zum Erfolg für die Kaiser Partner Privatbank AG: die Bedürfnisse von Kunden verstehen, nachhaltige Anlagestrategien erarbeiten und diese im regelmässigen Austausch mit dem Kunden optimieren.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihre Treue und ihr Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr. Ein Dank gilt auch unseren Mitarbeitenden, die massgeblich für die Zufriedenheit unserer Kunden verantwortlich sind. Wir freuen uns, den eingeschlagenen Weg auch 2017 gemeinsam fortzusetzen.

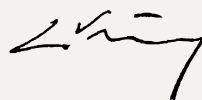
Vaduz, März 2017



**Fritz Kaiser**  
Präsident des Verwaltungsrats  
Kaiser Partner Privatbank AG



**Christian Reich**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung  
Kaiser Partner Privatbank AG



**Christoph Kung**  
Mitglied der Geschäftsleitung  
Kaiser Partner Privatbank AG



**Hermann Neusüss**  
Mitglied der Geschäftsleitung  
Kaiser Partner Privatbank AG

# Bilanz der Kaiser Partner Privatbank AG

per 31. Dezember 2016 (in CHF 1'000)

Aktiven	31/12/2016	31/12/2015
Flüssige Mittel	60'944	53'023
Forderungen gegenüber Banken	211'839	117'888
<i>täglich fällig</i>	44'719	41'731
<i>sonstige Forderungen</i>	167'119	76'157
Forderungen gegenüber Kunden	28'804	29'916
<i>Hypothekarforderungen</i>	10'600	11'600
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	261'528	280'361
<i>Schuldverschreibungen</i>	261'528	280'361
<i>von öffentlichen Emittenten</i>	64'268	57'454
<i>von anderen Emittenten</i>	197'260	222'907
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44	3
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Immaterielle Anlagewerte	4'826	4'748
Sachanlagen	5'116	2'355
Sonstige Vermögensgegenstände	4'066	3'968
Rechnungsabgrenzungsposten	7'045	7'068
<b>Summe der Aktiven</b>	<b>584'211</b>	<b>499'329</b>

## Passiven

	31/12/2016	31/12/2015
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	26'121	19'492
<i>täglich fällig</i>	20'659	7'423
<i>sonstige Verbindlichkeiten</i>	5'462	12'069
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	505'758	427'850
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>	505'758	427'850
<i>täglich fällig</i>	460'269	345'418
<i>mit vereinbarten Laufzeiten oder Kündigungsfristen</i>	45'490	82'432
Sonstige Verbindlichkeiten	4'012	4'181
Rechnungsabgrenzungsposten	975	907
Rückstellungen	313	255
<i>Steuerrückstellungen</i>	295	255
<i>sonstige Rückstellungen</i>	18	0
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	500	500
Gezeichnetes Kapital	10'000	10'000
Gewinnreserven	33'843	33'843
<i>Gesetzliche Reserven</i>	2'000	2'000
<i>Sonstige Reserven</i>	31'843	31'843
Gewinnvortrag	301	201
Jahresgewinn	2'388	2'100
<b>Summe der Passiven</b>	<b>584'211</b>	<b>499'329</b>

# Ausserbilanzgeschäfte

per 31. Dezember 2016 (in CHF 1'000)

## Ausserbilanzgeschäfte

	31/12/2016	31/12/2015
Eventualverbindlichkeiten	5'016	3'291
<i>Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungs- verträgen sowie Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten</i>	5'016	3'291
Derivative Finanzinstrumente		
<i>Kontraktvolumen</i>	285'490	266'815
<i>Positive Wiederbeschaffungswerte</i>	2'675	2'741
<i>Negative Wiederbeschaffungswerte</i>	3'547	3'866
Treuhandgeschäfte	83'143	75'544
<i>Treuhandanlagen bei Drittbanken</i>	83'143	75'544

# Gewinnverwendung

(in CHF 1'000)

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2016 wie folgt zu verwenden:

<b>Gewinnverwendung</b>		
	31/12/2016	31/12/2015
Jahresgewinn	2'388	2'100
Gewinnvortrag	301	201
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2'689</b>	<b>2'301</b>
Gewinnverwendung		
<i>Zuweisung an die gesetzlichen Reserven</i>	0	0
<i>Zuweisung an die sonstigen Reserven</i>	0	0
<i>Ausschüttung Dividende</i>	2'000	2'000
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>689</b>	<b>301</b>

# Erfolgsrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 (in CHF 1'000)

Erfolgsrechnung		
	2016	2015
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zinsertrag	7'620	6'990
<i>davon aus festverzinslichen Wertpapieren</i>	5'866	5'523
Zinsaufwand	-3'821	-3'687
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>3'798</b>	<b>3'302</b>
<b>Laufende Erträge aus Wertpapieren</b>		
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	80	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	179
<b>Subtotal Erträge aus Wertpapieren</b>	<b>80</b>	<b>179</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	10'728	10'820
<i>Kommissionsertrag Kreditgeschäft</i>	16	12
<i>Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft</i>	9'779	10'543
<i>Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft</i>	933	264
Kommissionsaufwand	-826	-1'012
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>9'902</b>	<b>9'808</b>
<b>Erfolg aus Finanzgeschäften</b>		
	2'522	2'807
<i>davon aus Handelsgeschäften</i>	2'480	2'805
<b>Subtotal Erfolg aus Finanzgeschäften</b>	<b>2'522</b>	<b>2'807</b>
<b>Übriger ordentlicher Ertrag</b>		
Anderer ordentlicher Ertrag	557	476
<b>Subtotal übriger ordentlicher Ertrag</b>	<b>557</b>	<b>476</b>
<b>Bruttoertrag</b>	<b>16'859</b>	<b>16'572</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-5'558	-5'834
<i>Löhne und Gehälter</i>	-4'128	-4'284
<i>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i>	-856	-851
<i>davon für Altersversorgung</i>	-628	-658
<i>Übriger Personalaufwand</i>	-575	-699
Sachaufwand	-7'643	-7'323
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-13'201</b>	<b>-13'156</b>
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-956	-983
Anderer ordentlicher Aufwand	-42	-52
Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	0	0
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2'660</b>	<b>2'381</b>
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
<b>Subtotal ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Ertragssteuer	-272	-281
<b>Jahresgewinn</b>	<b>2'388</b>	<b>2'100</b>

# Mittelflussrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 (in CHF 1'000)

Mittelflussrechnung	2016		2015	
	Mittelherkunft	Mittelerwendung	Mittelherkunft	Mittelerwendung
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>				
Jahresergebnis	2'388		2'100	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	956		983	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	58		18	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	23		1'907	
Passive Rechnungsabgrenzungen	68		35	
Dividende Vorjahr		2'000		2500
<b>Saldo Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>1'493</b>		<b>2'543</b>	
<b>Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>				
<b>Saldo Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>		<b>0</b>		<b>0</b>
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>				
Wertpapiere des Anlagevermögens	18'792			3'901
<b>Sachanlagen</b>		3'119		
Immaterielle Anlagewerte		676		1'551
Beteiligungen			500	
<b>Saldo Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>	<b>14'997</b>			<b>4'952</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>				
<b>Kurzfristiges Bankgeschäft (≤ 1 Jahr)</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	6'629			19'405
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	77'908			33'612
Sonstige Verbindlichkeiten		169		6'162
Forderungen gegenüber Banken		93'951	65'660	
Forderungen gegenüber Kunden	1'111		2'527	
Sonstige Vermögensgegenstände		98	6'095	
<b>Liquidität</b>				
Flüssige Mittel		7'920		12'693
<b>Saldo Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>		<b>16'490</b>	<b>2'410</b>	

# Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Kaiser Partner Privatbank AG konzentriert sich auf die Vermögensverwaltung für eine anspruchsvolle, internationale Kundschaft, vornehmlich aus dem Vereinigten Königreich, der Schweiz, Osteuropa und Russland.

## Personal

Die Kaiser Partner Privatbank AG beschäftigte am 31. Dezember 2016 34 (FTE 32.6) Mitarbeitende (Vorjahr 35, FTE 33.5).

## Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Haupttätigkeiten der Bank sind die Vermögensverwaltung und die Anlageberatung. Demzufolge entfällt der Hauptteil der Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft auf die Kommission im Zusammenhang mit dem Handel von Wertpapieren für Kunden. Weitere wichtige Ertragskomponenten bilden die Wertschriftenverwaltung (inklusive Anlagefondsgeschäft) und die Vermittlung von Treuhandanlagen.

## Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft wird grundsätzlich im Zusammenhang mit dem Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft gegen Lombarddeckung unter Anwendung von banküblichen Margenerfordernissen angeboten. Sonstige Engagements tätigt die Bank nur in Ausnahmefällen.

## Auslagerungen

Kaiser Partner bezieht im Zuge eines BPO umfassende Dienstleistungen von Avaloq Sourcing. So wird der gesamte Zahlungsverkehr und die Wertschriftenverwaltung über Avaloq Sourcing abgewickelt. Die Überwachung findet bei Kaiser Partner statt.



# Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

## Grundlagen

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung richten sich nach den Vorschriften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR), des liechtensteinischen Bankengesetzes und der zugehörigen Verordnung. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kaiser Partner Privatbank AG.

## Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung erfasst. Die Erfassung und Verbuchung erfolgt am Abschlussstag.

## Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen werden zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet. Für Erträge und Aufwände werden die am Transaktionstag geltenden Kurse verwendet. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge werden erfolgswirksam verbucht.

Für die Fremdwährungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	31/12/2016	31/12/2015
USD	1.017500	1.001250
EUR	1.072750	1.087608
GBP	1.255849	1.476393

## Flüssige Mittel, Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden sowie verbrieft Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet.

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag, unter Berücksichtigung des Gegenparteienrisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Einzelwertberichtigungen werden von den entsprechenden Aktivpositionen direkt abgezogen.

## Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertschriften, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Bei den festverzinslichen Wertschriften, die bis zum Endverfall gehalten werden sollen, erfolgt die Bewertung nach der Accrual-Methode. Dabei wird ein allfälliges Agio beziehungsweise Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Zinserträge sind in der Position „Zinsertrag“ enthalten. Beteiligungstitel und festverzinsliche Wertschriften, die nicht bis zum Endverfall gehalten werden, werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Zinserträge sind in der Position „Zinsertrag“ enthalten, Dividendenerträge in der Position „Laufende Erträge aus Wertpapieren“. Wertkorrekturen werden über die Positionen „Abschreibungen auf (bzw. Erträge aus Zuschreibungen zu) Beteiligungen“, „Anteile an verbundenen Unternehmen“ und „wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere“ verbucht.

## Sachanlagen, materielle und immaterielle Anlagewerte

Die übrigen Sachanlagen sowie immaterielle Anlagewerte werden nach betriebs-wirtschaftlichen Kriterien linear über die geschätzte Nutzungsdauer (drei bis dreizehn Jahre) abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die Werthaltigkeit der materiellen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des erzielbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

## Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die Wertberichtigungen werden direkt mit den entsprechenden Aktivposten verrechnet. Die Rückstellungen für Steuern beinhaltet Abgrenzungen für Steuern aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres.

## Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken werden in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

## Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert ausgewiesen. Erkennbaren Risiken aus Eventualverbindlichkeiten und anderen Ausserbilanzgeschäften wird mit der Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

## Derivative Finanzinstrumente

In der Bilanz und im Anhang sind die Wiederbeschaffungswerte der einzelnen Kontrakte in derivativen Finanzinstrumenten brutto – positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden nicht verrechnet – ausgewiesen. Das Ausgleichskonto wird in der Bilanz ausgewiesen. Erfolgswirksame Anpassungen werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Ausgewiesen werden sämtliche Wiederbeschaffungswerte der auf eigene Rechnung abgeschlossenen Kontrakte. Demgegenüber erfolgt bei Kundengeschäften ein Ausweis der Wiederbeschaffungswerte lediglich bei OTC-Kontrakten und bei börsengehandelten Produkten, soweit die Margenerfordernisse nicht ausreichen. Das Kontraktvolumen und die Wiederbeschaffungswerte werden unter den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang wiedergegeben.

## Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze weisen keine Änderungen zum Vorjahr aus.

# Risikomanagement

## Die grundlegenden Aspekte des Risikomanagements der Kaiser Partner Privatbank sind im Rahmen der Risikopolitik integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik

Dabei werden folgende Ziele verfolgt:

- die ausgewogene, qualitative und quantitative Definition von Risikotragfähigkeit und Risikoneigung.
- das Schaffen einer Risikokultur, welche risikorelevante Kontrollen und eine wirksame und effiziente Berichterstattung fördert.
- die Sicherstellung einer für die Kaiser Partner Privatbank AG gültigen Risikomanagement-Organisation mit klaren Rollen, Verantwortlichkeiten, Rechten und Pflichten.
- die Definition eines konsistenten Risikomanagement-Prozesses, insbesondere die Identifikation, Messung / Bewertung, Steuerung / Begrenzung und Überwachung aller Risiken sowie der Mitigierung durch entsprechende Massnahmen.
- die Regelung des Berichtswesens, welches den Bankorganen erlaubt, sich über die Gesamtrisikosituation ein umfassendes Bild zu verschaffen und ihre Aufsichtspflichten wahrzunehmen.

Das Risikomanagement orientiert sich rechtlich und operativ am liechtensteinischen Bankengesetz, der Bankenverordnung, den Richtlinien für das Risikomanagement gemäss Anhang zur Bankenverordnung sowie den eigenen Statuten, der Geschäftsordnung und den internen Richtlinien und Weisungen. Das Risikomanagement ist für die Bereiche der strategischen Risiken, der Kreditrisiken, der Marktrisiken, der Liquiditätsrisiken sowie operationelle Risiken verantwortlich. Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden die Rechtsabteilung von Kaiser Partner bzw. bei Bedarf fallweise externe Rechtsberater beigezogen. Die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben in den Bereichen der Geldwäscherei, Sorgfaltspflichten sowie Wertpapierrecht wird durch die Einheit Compliance sichergestellt.

### Gegenparteienrisiken

Die Privatbank tätigt ihre Anlagen grundsätzlich nur bei erstklassigen Gegenparteien, welche mittels Limiten begrenzt sind und täglich überwacht werden. Die Bonität der Gegenparteien wird laufend durch das Risikomanagement überprüft.

### Länderrisiken

Da die Kaiser Partner Privatbank AG grundsätzlich nur gedeckte Kredite an in OECD Länder und in Liechtenstein domizilierte Kreditnehmer vergibt, kann das potenzielle Risiko als gering eingestuft

werden. Die Deckung erfolgt anhand vorsichtig definierter Lombardsätze. Hinsichtlich der Länderrisiken im Rahmen von Interbankengeschäften gelten dieselben Kriterien zur Auswahl potenzieller Gegenparteien die unter „Gegenparteirisiken“ festgehalten sind.

### Handel und Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Da die Kaiser Partner Privatbank AG kein Handelsbuch unterhält, wird Eigenhandel lediglich für das Devisengeschäft in geringem Umfang betrieben. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten findet ausschliesslich im Rahmen des Kundengeschäftes oder zu Absicherungszwecken statt. Dabei wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Derivaten gehandelt. Als Gegenparteien dienen erstklassige schweizerische und liechtensteinische Banken.

### Marktrisiken

Die Risiken im Bankenbuch betreffen im Wesentlichen Zins-, und Währungs- und Kursrisiko. Die Zinsrisiken werden durch strenge Vorgaben bzgl. erlaubter Fristen-Gaps gesteuert. Für grössere Fristen-Gaps werden Zinsswaps abgeschlossen. Die Risiken werden mittels Sensitivitätslimiten überwacht. Die Zinssensitivität misst den Barwert- und Einkommenseffekt für die Privatbank durch eine Veränderung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte. Darüber hinaus werden Zinsänderungsrisiken mittels aktivem Bilanzstrukturmanagement überwacht. Zur Vermeidung von Währungsrisiken werden Anlagen grundsätzlich währungskongruent getätigt. Kursrisiken sind aufgrund des „Held to Maturity“ Ansatzes von untergeordneter Bedeutung.

### Liquiditätsrisiken

Die Privatbank verfolgt eine moderate Anlagestrategie mit Fokus auf stetige Verfügbarkeit der notwendigen Liquidität. Die Liquiditätsrisiken werden aufgrund der bankengesetzlichen Vorgaben laufend überwacht und gesteuert.

### Personalrisiken / Vergütungspolitik

Die Bank vermeidet das Eingehen unverhältnismässig hoher Risiken durch grosse Sorgfalt bei der Rekrutierung neuer Mitarbeitender. Dabei wird grösster Wert auf fachliche Kompetenz, moralische Integrität sowie eine konsistente Wertewelt gelegt. Die Vergütungspolitik erfolgt durch erfolgsunabhängige fixe Entlohnung ohne variable Komponenten. Abhängig vom Gruppenerfolg kann auf Gruppenstufe (Kaiser Partner Gruppe) jedoch eine Mitarbeiterdividende durch eine speziell dafür errichtete nahestehende Gesellschaft ausbezahlt werden.

# Informationen zur Bilanz

(in CHF 1'000)

## Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

Ausleihungen		Deckungsart			Total
		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
Forderungen gegenüber Kunden		10'600	13'204	5'000	28'804
<b>Total Ausleihungen</b>	<b>31/12/2016</b>	<b>10'600</b>	<b>13'204</b>	<b>5'000</b>	<b>28'804</b>
	31/12/2015	11'600	13'316	5'000	29'916
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverbindlichkeiten		0	5'016	0	5'016
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>31/12/2016</b>	<b>0</b>	<b>5'016</b>	<b>0</b>	<b>5'016</b>
	31/12/2015	0	3'291	0	3'291
<b>Gefährdete Forderungen</b>					
		Bruttoschuldbetrag	geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
	<b>31/12/2016</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	31/12/2015	0	0	0	0

### Wertpapiere und Edelmetallbestände des Anlagevermögens

	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31/12/2016	31/12/2015	31/12/2016	31/12/2015	31/12/2016	31/12/2015
<b>Schuldtitel</b>						
davon nach „Accrual Methode“ bewertet	261'528	280'361	267'216	287'058	267'468	286'031
<b>Beteiligungstitel</b>						
davon nach „Niederstwertprinzip“ bewertet	44	3	44	3	57	3
<b>Total</b>	<b>261'572</b>	<b>280'364</b>	<b>267'260</b>	<b>287'061</b>	<b>267'525</b>	<b>286'034</b>
davon notenbankfähige Wertpapiere	110'108	114'329	111'092	116'269	112'081	116'761



### Wertberichtigungen und Rückstellungen / Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

	Stand 31/12/2015	Zweckkon- forme Ver- wendungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31/12/2016
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken						
<i>Einzelwertberichtigungen</i>	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	0	0	0	18	0	18
Rückstellungen für Steuern und latente Steuern	255	-225	0	265	0	295
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>255</b>	<b>-225</b>	<b>0</b>	<b>283</b>	<b>0</b>	<b>313</b>
<i>abzüglich Wertberichtigungen</i>	0	0	0	0	0	0
<b>Total Rückstellungen gemäss Bilanz</b>	<b>255</b>	<b>-225</b>	<b>0</b>	<b>283</b>	<b>0</b>	<b>313</b>
<b>Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>500</b>

### Gesellschaftskapital

	31/12/2016			31/12/2015		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	divi- denden- berech- tigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	divi- denden- berech- tigtes Kapital
<b>Gesellschaftskapital</b>						
Aktienkapital	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>10'000</b>	<b>10'000</b>	<b>10'000</b>	<b>10'000</b>	<b>10'000</b>	<b>10'000</b>

### Bedeutende Kapitaleigner

	31/12/2016		31/12/2015	
	nominal	Anteil in %	nominal	Anteil in %
<b>Mit Stimmrecht</b>				
Kaiser Partner Holding Anstalt, Vaduz (deren Inhaber ist: Kaiser Beteiligungen Anstalt 100%)	10'000	100.00	10'000	100.00

## Nachweis des Eigenkapitals

### Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres

Einbezahltes gezeichnetes Kapital	10'000
Gesetzliche Reserven	2'000
Sonstige Reserven	31'843
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	500
Bilanzgewinn	2'301
<b>Total Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>46'644</b>
- Dividende aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	2'000
+ Gewinn des Geschäftsjahres	2'388
<b>Total Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>47'032</b>
davon Einbezahltes gezeichnetes Kapital	10'000
Gesetzliche Reserven	2'000
Sonstige Reserven	31'843
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	500
Bilanzgewinn	2'689



## Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen

	fällig							Total
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 J.	nach 5 Jahren	immobili- siert	
<b>Aktiven</b>								
Flüssige Mittel	60'944							60'944
Forderungen gegenüber Banken	115'913		57'940	37'986				211'839
Forderungen gegenüber Kunden	1'262	302	9'435	5'505	12'300			28'804
<i>Hypothekarforderungen</i>				1'000	9'600			10'600
Übrige Aktiven	144		31'520	60'775	178'240	2'005	9'942	282'625
<b>Total Aktiven 31/12/2016</b>	<b>178'263</b>	<b>302</b>	<b>98'895</b>	<b>104'265</b>	<b>190'540</b>	<b>2'005</b>	<b>9'942</b>	<b>584'211</b>
31/12/2015	122'492	328	76'742	128'455	164'209	1	7'103	499'330
<b>Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>								
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	20'659		205	5'257				26'121
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	481'723		22'898	1'138				505'758
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>	481'723		22'898	1'138				505'758
Rückstellungen (ohne Rückstellungen für allg. Bankrisiken)	0			313				313
Übrige Verbindlichkeiten	541		1'120	1'365	1'962			4'987
<b>Total Verbindlichkeiten 31/12/2016</b>	<b>502'923</b>	<b>0</b>	<b>24'222</b>	<b>8'072</b>	<b>1'962</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>537'179</b>
31/12/2015	407'491	0	20'574	23'404	1'217	0	0	452'685

## Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen und qualifiziert Beteiligten sowie Organkredite und wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen

	31/12/2016	31/12/2015
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (enthalten in Forderungen gegenüber Kunden)	5'000	5'165
Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten (enthalten in Forderungen gegenüber Kunden)	10'600	11'600
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen (enthalten in Verbindlichkeiten gegenüber Kunden)	12'945	12'411
Verpflichtungen gegenüber qualifiziert Beteiligten (enthalten in Verbindlichkeiten gegenüber Kunden)	1'784	2'415
Organkredite	0	0

Transaktionen mit nahestehenden Personen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) werden zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Im Rahmen von Beratungsdienstleistungen und anderen Services vergütet die Kaiser Partner Privatbank Gruppe auch verbundenen Unternehmen Entschädigungen. Der Gesamtbetrag dieser Vergütungen betrug 2016 CHF 1.41 Mio. (2015 CHF 1.31 Mio.).

## Bilanz nach Währungen

	Währungen				Total
	CHF	USD	EUR	übrige	
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	59'853	405	612	74	60'944
Forderungen gegenüber Banken	9'210	126'788	28'606	47'235	211'839
Forderungen gegenüber Kunden	21'093	4'530	3'131	49	28'804
<i>Hypothekarforderungen</i>	<i>10'600</i>				<i>10'600</i>
Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	2	42			44
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30'865	158'362	45'634	26'668	261'528
Anteile an verbundenen Unternehmen	0				0
Immaterielle Anlagewerte	4'826				4'826
Sachanlagen	5'097		19		5'116
Sonstige Vermögensgegenstände	4'066				4'066
Rechnungsabgrenzungsposten	1'827	2'121	1'707	1'389	7'045
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>136'840</b>	<b>292'247</b>	<b>79'708</b>	<b>75'416</b>	<b>584'211</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	51'615	106'600	92'811	13'264	264'290
<b>Total Aktiven</b>	<b>188'455</b>	<b>398'847</b>	<b>172'519</b>	<b>88'680</b>	<b>848'502</b>
<b>Passiven</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	4'817	10'770	3'036	7'498	26'121
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	73'947	274'762	102'868	54'183	505'758
Sonstige Verbindlichkeiten	3'948	37	16	12	4'012
Rechnungsabgrenzungsposten	847	103	15	11	975
Rückstellungen	295				295
Sonstige Rückstellungen	18				18
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	500				500
Gezeichnetes Kapital	10'000				10'000
Gewinnreserven	33'843				33'843
Gewinnvortrag	301				301
Jahresgewinn	2'388				2'388
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>130'902</b>	<b>285'671</b>	<b>105'935</b>	<b>61'704</b>	<b>584'211</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	55'468	114'050	67'075	27'415	264'007
<b>Total Passiven</b>	<b>186'370</b>	<b>399'721</b>	<b>173'010</b>	<b>89'118</b>	<b>848'219</b>
<b>Nettoposition pro Währung</b>	<b>2'085</b>	<b>-873</b>	<b>-490</b>	<b>-439</b>	

## Sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten

	31/12/2016	31/12/2015
<b>Bilanzpositionen</b>		
Positive Wiederbeschaffungswerte	2'675	2'741
Ausgleichskonto	915	1'092
Vorsteuern	78	94
Debitoren	398	41
Abwicklungskonten	0	0
<b>Total sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>4'066</b>	<b>3'968</b>
Negative Wiederbeschaffungswerte	3'547	3'866
Ausgleichskonto	0	0
Kreditoren	343	324
Abwicklungskonten	123	-9
<b>Total sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>4'012</b>	<b>4'181</b>

# Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

(in CHF 1'000)

## Aufgliederung der Eventualverpflichtungen

	31/12/2016	31/12/2015
Kreditsicherungsgarantien	5'016	3'291
<b>Total</b>	<b>5'016</b>	<b>3'291</b>

## Offene derivative Finanzinstrumente

	Handelsinstrumente			„Hedging“-Instrumente			
	positive Wiederbeschaffungswerte	negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	positive Wiederbeschaffungswerte	negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	
<b>Devisen</b>							
Terminkontrakte	2'675	2'631	263'290				
Devisenswaps	0	0					
<b>Zinsinstrumente</b>							
Zinsswaps				0	915	22'200	
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>	<b>31/12/2016</b>	<b>2'675</b>	<b>2'631</b>	<b>263'290</b>	<b>0</b>	<b>915</b>	<b>22'200</b>
	31/12/2015	2'741	2'770	243'615	0	1'096	23'200
		positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			
<b>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge</b>	<b>31/12/2016</b>			<b>2'675</b>			<b>3'547</b>
	31/12/2015			2'741			3'866

## Treuhandgeschäfte

	Währungen, umgerechnet in CHF					Total in CHF 1'000	
	CHF	USD	GBP	EUR	übrige		
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	80'891	0	0	2'252	83'143	
<b>Total</b>	<b>31/12/2016</b>	<b>0</b>	<b>80'891</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2'252</b>	<b>83'143</b>
	31/12/2015	0	75'544	0	0	0	75'544

## Kundenvermögen

	31/12/2016 in CHF Mio.	31/12/2015 in CHF Mio.
<b>Art der Kundenvermögen</b>		
Vermögen mit Verwaltungsmandat	711	682
Übrige Kundenvermögen	1'793	1'568
<b>Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)</b>	<b>2'504</b>	<b>2'249</b>
Davon Doppelzählungen	13	32
Netto-Neugeld-Zufluss / -Abfluss	225	-186

Aufgrund der Erweiterung der angebotenen Dienstleistungen wurden per 30. April 2016 gesamthaft CHF 181 Mio Vermögenswerte, die von einer anderen Bank auf Sammelkonten sowie segregierten Unterkonten gehalten wurden, als Kundenvermögen im Sinne von Anhang 3 BankV eingestuft und neu als solche ausgewiesen. Darin sind CHF 91 Mio enthalten, welche bereits Ende 2015 bestanden. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

# Informationen zur Erfolgsrechnung

(in CHF 1'000)

## Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	2016	2015
<b>Handelserfolg</b>		
Edelmetallgeschäft	0	9
Devisen- und Sortengeschäft	2'480	2'796
<b>Total Handelserfolg</b>	<b>2'480</b>	<b>2'805</b>

## Aufgliederung des Personalaufwandes

	2016	2015
<b>Personalaufwand</b>		
Löhne und Gehälter <sup>1)</sup> <sup>2)</sup>	4'128	4'284
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	856	851
<i>davon für Altersversorgung</i>	628	658
Übriger Personalaufwand	575	699
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>5'558</b>	<b>5'834</b>
Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats	0	0
Bezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung	486	607

<sup>1)</sup> Darin enthalten sind die abgegrenzten Ferienguthaben.

<sup>2)</sup> Einnahmen aus Ausleihen von Personal an verbundene Gesellschaften im Umfang von 200.

## Aufgliederung des Sachaufwandes

	2016	2015
<b>Sachaufwand</b>		
Raumaufwand	1'432	1'446
Aufwand für EDV, Maschinen, Möbiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	3'545	3'119
Übriger Geschäftsaufwand	2'666	2'757
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>7'643</b>	<b>7'323</b>

# Offenlegung gemäss Richtlinie 2013/36/EU (CRD IV) respektive der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR)

(in CHF 1'000)

## Darstellung der anrechenbaren Eigenmittel

	31/12/2016	31/12/2015
Kernkapital (vor Bereinigung)	44'644	44'544
Davon Minderheitsanteile		
Davon „innovative“ Instrumente		
– Überschuss der bei Anwendung des IRB-Ansatzes erwarteten Verluste abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen (Art. 21 Abs. 1 Bst. d)		
– Netto-Long-Position in eigenen Beteiligungstiteln		
– Andere Elemente, die vom Kernkapital abzuziehen sind	-4'826	-4'748
= Anrechenbares Kernkapital (bereinigtes Kernkapital)	39'818	39'796
+ Oberes ergänzendes Kapital		
+ Unteres ergänzendes Kapital		
+ Zusatzkapital		
– Übrige Abzüge vom ergänzenden Kapital, vom Zusatzkapital und vom Gesamtkapital		
= Anrechenbare Eigenmittel	39'818	39'796

## Darstellung der erforderlichen Eigenmittel

	verwendete Methode	Eigenmittelanforderung
Kreditrisiko	Standardansatz	12'026
Davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch		
Nicht gegenparteibezogene Risiken		62
Marktrisiko	Standardansatz	136
<i>davon auf Zinsinstrumente (allgemeines und spezifisches Marktrisiko)</i>		
<i>davon auf Beteiligungstitel</i>		
<i>davon auf Devisen und Edelmetalle</i>		136
<i>davon auf Rohstoffe</i>		
<i>davon für Abwicklungs- und Lieferrisiken</i>		
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	2'395
Zusätzliche Eigenmittel		
<b>Total Mindesteigenmittel</b>		<b>14'620</b>
Kapitalerhaltungspuffer		4'569
<b>Total regulatorische erforderliche Eigenmittel</b>		<b>19'189</b>
Verhältnis anrechenbare / erforderliche Eigenmittel:		2.08
Eigenmittel-Ratios		
Harte Kernkapitalquote		22%
Kernkapitalquote		22%

Weitere Details finden Sie auf unserer Homepage [www.kaiserpainert.com](http://www.kaiserpainert.com)

An die Generalversammlung der  
Kaiser Partner Privatbank AG, Vaduz

Zürich, 10. April 2017

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung, die beiliegende Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang; Seiten 10 bis 12 und 14 bis 29) und den Jahresbericht (Seiten 4 - 9) der Kaiser Partner Privatbank AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



### Verantwortung des Verwaltungsrates

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.



### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.



### Prüfungsurteil

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.



### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Stefan Fuchs  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
(Leitender Revisor)



i.V. Christian Gmür  
dipl. Betriebsökonom FH

# Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Investment-Partner, Kader und Revisionsstelle

per 01. Februar 2017

<b>Verwaltungsrat</b>	Fritz Kaiser, FL Vaduz (Präsident) Dr. Elmar Wiederin, CH Schindellegi / SZ (Mitglied) Otmar Hasler, FL Gamprin-Bendern (Mitglied)
<b>Geschäftsleitung</b>	Christian Reich, CH Speicher / AR (Vorsitzender der Geschäftsleitung) Christoph Küng, CH Erlenbach / ZH (Mitglied) Hermann Neusüss, FL Triesenberg (Mitglied ab 01.07.2016)
<b>Investment Partner*</b>	Dr. Klaus W. Wellershoff, CH Zürich / ZH (Chief Executive Officer / Partner, Wellershoff & Partners Ltd.; Chief Economic Advisor, Kaiser Partner)  Joachim Klement, CH Zürich / ZH (Chief Investment Officer / Partner, Wellershoff & Partners Ltd.; Chief Investment Advisor, Kaiser Partner)
<b>Vizedirektoren</b>	Nicolas Jego, CH Cham / ZG Daniela Tschirky, CH Pfäfers / SG Damien Wyss, CH Näfels / GL
<b>Prokuristen</b>	Reinhard Matt, FL Schaan Rainer Nachbauer, AT Hohenems Michele Petriella, FL Vaduz Adrian Schneider, CH Chur / GR
<b>Interne Revision</b>	Grant Thornton Bankrevision AG, CH Zürich / ZH
<b>Revisionsstelle</b>	Ernst & Young AG, CH Zürich / ZH
<b>Mitgliedschaften</b>	Liechtensteiner Bankenverband Schweizerische Bankiervereinigung

\* Strategische Partnerschaftsvereinbarung mit Wellershoff & Partners Ltd.,  
Zürich, für makroökonomische Analysen und Investmentstrategien





Vorsorglicher Hinweis zu Aussagen über die künftige Entwicklung:  
Dieser Jahresbericht enthält Aussagen über künftige Entwicklungen.  
Diese Aussagen sind allgemeinen und spezifischen Risiken und  
Ungewissheiten ausgesetzt.

Es ist möglich, dass dargestellte und implizierte Prognosen und  
Ergebnisse nicht eintreten oder erheblich von den erwähnten  
Erwartungen und Absichten abweichen. Bitte berücksichtigen  
Sie diese Unsicherheiten bei der Beurteilung von Aussagen über  
die künftige Entwicklung.

Dieser Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.  
Verbindlich ist die deutsche Version.

Herausgeberin: Kaiser Partner Management Services Anstalt  
Pflugstrasse 10/12, Postfach 1157  
FL-9490 Vaduz, Liechtenstein

T: +423 236 57 57, F: +423 236 55 49  
E: [info@kaiserpartner.com](mailto:info@kaiserpartner.com)

Redaktion: Communications Kaiser Partner, Vaduz, Liechtenstein

Design: Communications Kaiser Partner, Vaduz, Liechtenstein

Druck: Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil, Österreich





**Kaiser Partner**

Pflugstrasse 10/12,  
9490 Vaduz, Liechtenstein

Glärnischstrasse 18,  
8002 Zürich, Schweiz

[www.kaiserpartner.com](http://www.kaiserpartner.com)